

Interpretation von stochastischen (Un)abhängigkeiten - Lösung

1. Wenn die beiden Ereignisse stochastisch unabhängig voneinander sind, bedeutet das, dass Medikament und Placebo die gleiche Wirkung haben, d.h. also, dass das Medikament wirkungslos ist.
2. Rechnerisch würde sich ein höherer Wert ergeben als es tatsächlich Personen gibt, für die gilt, dass sie weiblich sind und das Finale schauen. Das bedeutet, dass zur WM 2006 Männer fußballinteressierter waren als Frauen.
3. Nachdem nur eine geringe Anzahl von Personen befragt wurde, bedeutet die geringe Abweichung, dass die beiden Ereignisse also wohl stochastisch unabhängig sind. Englisch ist also wohl bei Jungs und Mädchen gleichermaßen Lieblingsfach.
4. Höchstwahrscheinlich besteht eine Abhängigkeit der Ereignisse, da sich an einem Brückentag wohl mehr Arbeitnehmer „krank“ melden. Das bedeutet dass $P(B \cap K)$ größer ist als $P(B) \cdot P(K)$.
5. Wenn Kunden das Produkt kaufen, unabhängig davon, ob sie die Werbung kennen oder nicht, dann scheint die Werbung nicht sonderlich effektiv zu sein. Das Unternehmen sollte die Werbung einstellen oder sich eine neue Werbung überlegen.
6. Vermutlich liegt stochastische Abhängigkeit der beiden Ereignisse vor. Der Anteil derer, die Atomstrom ablehnen ist vermutlich bei den „Grünen“-Wählern noch höher als bei den Wählern anderer Parteien. D.h. $P(G) \cdot P(A) > P(G \cap A)$.
7. Es würde bedeuten, dass die Bulls eine höhere Siegquote hatten, wenn Rodman Haarfarbe gelb war. Jedoch ist dies vermutlich Zufall und liegt an der geringen Anzahl von Spielen.
8. Das Ergebnis bedeutet, dass (seltsamerweise) der Anteil derer, die deutsche Automarken bevorzugen, unter den Deutschen geringer ist.